



DIE BRÜCKE

PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDEN IN PORTUGAL

OSTERN 2015



Halleluja ! Halleluja !

Groß sei unsere Freude :

Er ist auferstanden ,

derjenige , der am Kreuz starb.

Und es ist wieder ein Engel , der uns die Frohe Botschaft verkündet: „Was sucht Ihr den Lebenden bei den Toten?“

Für uns Christen ist die Feier dieses großen Geheimnisses von besonderer Bedeutung.

Für uns ist Gott Mensch geworden, in Jesus von Nazareth.

Zu uns hat er gesprochen in seinen Gleichnissen und Reden.

Uns hat er Heilung gebracht in seinen Wundern.

Und für uns Menschen ist er am Kreuz gestorben, um uns von Sünde und Tod zu befreien.

Aber er hat den Tod bezwungen und hat uns in seiner Auferstehung neues Leben geschenkt.

Ostern ist somit das große Fest der Befreiung.

Freiheit , die uns ermöglicht, diese Welt zu ändern und neu zu gestalten. Und wenn wir in der Osternacht unser Taufversprechen erneuern, so verpflichten wir uns dem Auftrag des Auferstandenen

„ Geht in alle Welt und verkündet die Frohe Botschaft! “

So wünsche ich Ihnen eine besinnliche Karwoche und ein gesegnetes Osterfest.

Pfr. Cristian Optunoor

INS BLÜHENDE LEBEN GERISSEN

Ein helles Blütenmeer leuchtet, euphorisch in die Luft geworfen wie Konfetti im ausgelassenen Karnevalstrubel – Ausdruck der Freude; ein Blickfang im oberen Teil des Bildes. Erst dann wandert das Auge zur unteren Bildhälfte und verharrt in der undefinierbaren, beängstigenden Tiefe eines blauschwarzen Hintergrundes.

Hell und Dunkel sind einander gegenübergesetzt, jedoch bewußt nicht gegeneinander abgegrenzt: Das intensive Blutrot eines Kreuzes verbindet sie; davor eine Gestalt, deren Füße in einer aufgesprungenen Samenhülse wurzeln.

Blutrot wie die Farbe des Kreuzes hebt sich diese Hülse aus der dunklen Tiefe hervor.

Mit der Gestalt, die sich dem Kreuz entlang einer glutroten Sonne entgegenreckt, wandert der Blick des Betrachters dann wieder nach oben, um erneut der Geste des überschwänglichen Blütenwerfens zu folgen. Schon scheint das trostlose Blau-Schwarz vom Glanz der Blüten erhellt zu werden.

Ein zutiefst österliches Motiv, das sich die Künstlerin Beate Heinen aus der Seele gemalt hat. Es zeigt den Sieg der Helligkeit der Freude über das Dunkel der Angst, den Sieg der Dynamik des Lebens über die Starre des Todes.

Doch dieser Sieg ist kein einfacher. Ihm vorangegangen ist ein harter Weg des Kampfes, ein blutiger Kreuzweg. Ein Weg, den uns Jesus Christus vorausgegangen ist. Wie im Bild der Künstlerin die Lichtgestalt die starre Hülse durchbricht und dem warmen Blutrot der aufgehenden Sonne entgegenstrebt, hat er für uns endgültig die Todesstarre gesprengt und ein neues Leben erkämpft.

Die Frage nach dem Sinn dieses Leidens und Sterbens ist im Prinzip die Frage nach dem Sinn des Lebens: Der Sinn des Leidens ist das Leben. Das Leben ist ein Weitergehen nach vorne. und jedes Weitergehen bedeutet, etwas hinter sich lassen zu müssen. Der ganze Lebensprozeß besteht aus solch schmerzhaften

Momenten, die schon mit der Geburt beginnen, in denen wir Liebgewordenes hinter uns lassen müssen, um vorwärts zu kommen. Jeder Geburt wohnt ein kleiner Tod inne: Im Moment der Geburt stirbt die enge körperliche Bindung von der Mutter zu ihrem Kind, damit das neue Leben sich entfalten kann. Und weil jeder Geburt neues Leben innewohnt, können diese Tode nicht endgültig sein. Jede und jeder kennt solche Todes-Momente im eigenen Leben, die einen verzweifeln lassen: Warum gerade ich?“. Oft merkt man erst einige Zeit später, welche Befreiung hinter Abschied und Trennung stehen kann, und immer dann erkennt man, dass dieser Tod nur der Beginn der Geburt zu neuem Leben war. Leben und Tod sind nicht zu trennen.

Das Bild von Beate Heinen ist deshalb ein zutiefst positives und hoffnungsvolles Bild: Denn das blutrote Kreuz verbindet das Dunkel der Ängste und der vielen kleinen Tode mit dem hellen Lebenslicht der Freude und der vielen kleinen Geburten. Mit seinem horizontalen Erdenbalken verbindet es die Menschen untereinander in Leid und Tod; mit seinem vertikalen Himmelsbalken verbindet es jeden Menschen in seinen Alltagsorgen durch Jesus Christus mit Gott. Wie das Samenkorn aus der Hülse bricht, durch die dunkelste Erde hindurch der Sonne entgegenwächst und durch sie zur Blüte gelangt, so steht am Ende aller Dunkelheit, am Ende des Kreuzes immer der Gott des Lebens, der den Menschen ins blühende Leben reißt.

Anne Weinmann



Das Versprechen von Emmaus:

Jesus ist immer bei denen, die ihren Lebensweg gehen, besonders bei denen, die trauern oder verzweifelt sind

"Jubiläum der Barmherzigkeit"

Papst Franziskus hat ein neues Heiliges Jahr angekündigt



Das sogenannte "Jubiläum der Barmherzigkeit" soll vom 8. Dezember 2015 bis zum 20. November 2016 dauern, wie der Papst am Freitag während eines Bußgottesdienstes im Petersdom mitteilte. Er wünsche sich, dass das Heilige Jahr eine "neue Etappe auf dem Weg der Kirche" sei, das Evangelium der Barmherzigkeit allen Menschen zu bringen, sagte er in seiner Predigt.

Das letzte Heilige Jahr hatte Johannes Paul II. im Jahr 2000 ausgerufen. Damals waren insgesamt rund 25 Millionen Pilger und Touristen nach Rom gekommen. Während eines Heiligen Jahres sind Katholiken aufgerufen, nach Rom zu pilgern und in den dortigen Hauptkirchen Gottesdienst zu feiern und zu beten. Ziel ist eine Stärkung des Glaubens.

Das Jahr ist traditionell mit einem besonderen vollkommenen Ablass verbunden. Es beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms durch den Papst. Nur während des Heiligen Jahres sind in allen Patriarchalbasiliken (siehe Bildergalerie) die Pforten geöffnet. Turnusgemäß alle 25 Jahre vorgesehen Turnusgemäß sind Heilige Jahre alle 25 Jahre vorgesehen.

Das bevorstehende "Jubiläum der Barmherzigkeit" ist damit ein außerordentliches Heiliges Jahr.

Mit seiner Organisation ist der Päpstliche Rat zur Förderung der Neuevangelisierung betraut.

Das Heilige Jahr sei auch eine "Einladung, das mit dem Konzil begonnene Werk fortzusetzen", heißt es in einer Mitteilung des Vatikan. Genau 50 Jahre vor dem geplanten Beginn des Jahres, am 8. Dezember 1965, war das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) zu Ende gegangen, das grundlegende Reformen in der katholischen Kirche angestoßen hatte.

Er habe oft überlegt, wie die Kirche "ihre Mission, Zeuge der Barmherzigkeit zu sein, noch überzeugender erfüllen kann", so Franziskus weiter.

Am Anfang müsse eine "spirituelle Umkehr" stehen. Hierzu solle das Heilige Jahr dienen.

Das erste Heilige Jahr wurde 1300 von Papst Bonifaz VIII. ausgerufen. Seit 1450 wird es alle 25 Jahre begangen. Der katholische Brauch leitet sich vom jüdischen Jubeljahr her, das nach biblischem Zeugnis alle 50 Jahre begangen wurde. In diesem Jahr sollten Schulden erlassen und Sklaven auf freien Fuß gesetzt werden.

Eröffnung am Hochfest der unbefleckten Empfängnis Mariens Die offizielle Ausrufung des Heiligen Jahres soll am 12. April stattfinden, den die katholische Kirche als Barmherzigkeitssonntag begeht. Der Papst wird dann vor der Heiligen Pforte des Petersdoms eine Bulle feierlich verlesen.

Am Eröffnungstag des Heiligen Jahres begeht die katholische Kirche zudem das Hochfest der unbefleckten Empfängnis Mariens. Das Ende des Jahres fällt am 20. November mit dem Christkönigsfest zusammen, dem letzten Sonntag im liturgischen Jahr der katholischen Kirche.

Die Barmherzigkeit jubelt

Mit dem jetzt angekündigten außerordentlichen "Jubiläum der Barmherzigkeit" rückt Papst Franziskus ein Thema, das er seit seiner Wahl vor zwei Jahren betont, noch stärker in den

Mittelpunkt: Die Barmherzigkeit als die "zentrale Eigenschaft Gottes, die auch von den Christen verlangt wird" (Kardinal Walter Kasper). Er habe darüber nachgedacht, wie die Kirche ihrem Auftrag, Zeugin der Nächstenliebe sein, besser erfüllen könne, sagte der Papst am Freitagabend im Petersdom. Der Weg beginne mit einer geistlichen Bekehrung, die das Heilige Jahr anregen solle.

Pilgerfahrten zu den Heiligen Pforten der Ewigen Stadt und ein nochmal mehr angekurbelter Massentourismus nach Rom sind nicht das eigentliche Ziel so eines Jubeljahres. Ob der Papst ein Signal in Richtung Familiensynode im Herbst senden will? Schon bei der Bischofssynode vergangenes Jahr war von Barmherzigkeit die Rede. Wir wissen es (noch) nicht. Jedenfalls wissen wir, dass Franziskus es ernst meint, wenn er bei jedem Gläubigen eine Bekehrung wünscht. In seinen Worten ist die Forderung an uns alle: "Wir brauchen die Barmherzigkeit heutzutage so dringend, und es ist wichtig, dass die Gläubigen sie leben und in die verschiedenen Bereiche der Gesellschaft tragen. Vorwärts!"

Von Agathe Lukassek
(Aus www.katholisch.de)

Das ist mein Leib, das ist mein Blut ...

Das Abendmahl am Vorabend der Kreuzigung ist die Urszene der Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern: Dieses letzte Passahmahl verbindet aber auch Judentum und Christentum. Nach jüdischem Brauch brach Jesus das ungesäuerte Brot; so wie dieses Brot werde sein Leib gegeben und wie der seinen Jüngern beim gemeinsamen Mahl gereichte Wein werde auch sein Blut vergossen.

Bereits in den Evangelien zeigen sich unterschiedliche Deutungen der Worte Jesu: Der Gedanke eines neuen Bundesschlusses taucht bei Markus auf. Das Matthäusevangelium betont den Zuspruch der Sündenvergebung. Die Aufforderung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“, findet sich bei Lukas, aber auch bei Paulus, der ausdrücklich an die Bitte Jesu erinnert, die Mahlfeier regelmäßig zu wiederholen, um sich der Wiederkunft des Herrn zu vergewissern: „Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ (1. Korinther 11,26)

Bald verstetigte sich die „Eucharistie“ zum zentralen Sakrament des Christentums. Die Wandlung der Elemente Brot und Wein in Leib und Blut Christi verbürgte in der Messfeier die Gemeinschaft der Kirche mit Christus selbst, dessen stellvertretendes Opfer durch den Priester vergegenwärtigt werde – so wurde es katholische Lehre.

Leib
Das
meine
Blut
ist

Die Reformation knüpfte an das vielfältige biblische Zeugnis an. Die Ablehnung der mittelalterlichen philosophischen Erklärung einer Wesensverwandlung von Brot und Wein einte die Reformatoren; aber sie unterschieden sich in ihren Deutungen. Zwingli verstand die Einsetzungsworte als „dies bedeutet meinen Leib“, während Luther an der Realpräsenz Christi „in, mit und unter“ den Elementen Brot und Wein festhielt.

Das die Christen verbindende Zeichen der Mahlfeier wurde fortan zum Anlass für Verwerfungen – die Unterschiede trennen bis heute Kirchen und Konfessionen. Der besondere „Sitz im Leben“ der Worte Jesu am Vorabend seines Sterbens erklärt die Intensität, mit der sich die Identitätssuche des Christentums mit diesem Vermächtnis Jesu beschäftigte. Die Hoffnung bleibt, dass die verbindende christliche Mahlfeier wieder zu einem „Mahl des Bundes“ wird, „für viele“ möglichst.

Uwe Rieske



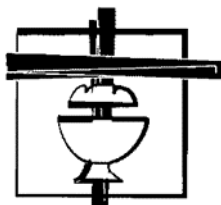
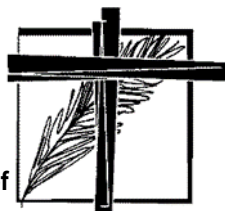
Gottesdienstordnung

KARWOCHE 2015

So 29.3. Palmsonntag

Jes 50,4-7; Phil 2,6-11; Mk 14,1-15,47

11.00 Uhr 11.00 Uhr FAMILIENGOTTESDIENST
mit Palmweihe am Deutschen Friedhof
Prozession und Hl.Messe



Do 02.4.

Gründonnerstag

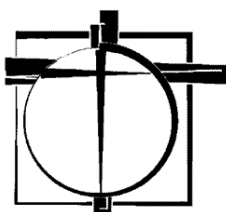
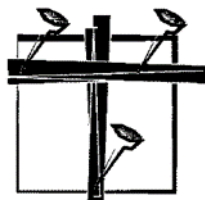
Ex 12,1-8; 1 Kor 11,23-26; Joh 13,1-15

19.00 Uhr Hl. Messe

Fr 03.4. Karfreitag

Jes 52,13; Heb 4,14-16 Joh 18,1-19

15.00 Uhr Die Feier vom
Leiden und Sterben Christi



Sa 04.4.

Karsamstag – Feier der Osternacht

19.00 Uhr Vigil von Ostern

So 05.4. Ostersonntag

Apg 10,34a.37-43 ; Kol 3,1-4; Joh 20,1-9

11.00 Uhr Hochamt



APRIL 2015

So 12.4 2. Ostersonntag

Apg 4,32-35;1 Joh 5,1-6;Joh 20,19-31

11.00 Uhr HI. Messe

So 19.4. 3. Ostersonntag

Apg 3,12-13 u. 15.17-19; Joh 2,1-5; Lk 24,35-48

11.00 Uhr HI. Messe

SA 25.04 - SO 26.04 FATIMA WALLFAHRT

AM SONNTAG KEIN GOTTESDIENST IN LISSABON

MAI 2015

So 03.5. 5. Ostersonntag

Apg 9,26-31;Joh 3,18-24; Joh 15,1-8

11.00 Uhr HI. Messe

So 10.5. 6.Ostersonntag

Apg 10,25-26.44-48;Joh 4,7-10;Joh 15,9-17

**11.00 Uhr Familiengottesdienst am Muttertag
anschließend Mittagessen**

Sa 17.5. 7.Ostersonntag

Apg 1,15-17.20a.c 26;Joh 4,11-16;Joh 17,6a.11b-19

11.00 Uhr HI. Messe

So 24.5. Pfingsten

Apg 2,1-11;Kor 12,3b-7.12-13;Joh 20,19-23

11.00 Uhr Fest der Erstkommunion (Gruppe I)

So 31.05 Dreifaltigkeitssonntag

Dtn ,32-34.39-40; Röm 8,14-17; Mt28,16.20

11.00 Uhr Fest der Erstkommunion (Gruppe II)

ERSTKOMMUNION 2015

24. Mai & 31. Mai 2015

Die Erstkommunion ist die Einladung, Jesus in den Mittelpunkt deines Lebens zu stellen. Den im Brot mit den Händen zu ergreifen, der immer bei dir sein möchte.



Alexandra Silva

Beatriz Graça

Guilherme Ricardo

João Antunes

Lea Beck Nunes

Lourenço Colaço

Manuel Almeida

Marielle Brzenska

Martim Galvano Lopes

Pedro Gruner

Rodrigo Almeida

Vicente Cardoso

Vincent Rindfleisch

Ariadna Ros González

Constança Félix

Inês Pereira

João Maria Burnay

Leonor Gomis Malico

Madalena Baptista

Maria Pisco

Marta Diniz

Pedro Caeiro Rato

Rita Limbach

Samuel Almeida

Vicente Cunha

Wir möchten als Gemeinde diese Kinder auf ihren Weg zur Begegnung mit Christus in unseren Gebeten und Gedanken begleiten und wünschen ihnen und Ihren Familien Gottes Segen

Fatima-Wochenende

der Gemeinden Lissabon und Porto

25./26. April 2015



Nachdem wir im vergangenen Jahr unser traditionelles Fatima-Wochenende wegen zu geringer Zahl von Anmeldungen leider absagen mussten, hoffen wir mit der Rückkehr zu dem üblichen Termin eine zahlreichere Beteiligung erreichen zu können

Für dieses Jahr 2015 wurde nun das Wochenende 25./26. April angesetzt.

Um entsprechende Reservierung der Unterkunft bestätigen zu können, bitten wir um baldmöglichste Anmeldung.

Ein genaueres Programm zum Ablauf dieses Wochenendes wird noch erstellt und allen, die sich anmelden zugesandt.

Dieses gemeinsame Wochenende in Fatima war immer ein fester Bestandteil unseres Gemeindejahres und ein Treffen von Gemeindemitgliedern aus Lissabon und Porto.

Über eine zahlreiche Beteiligung würden wir uns freuen.

Kosten für Unterkunft, Abendessen, Frühstück und Mittagessen:

Pro Erwachsener DZ € 52,00

 EZ € 70,00

Kinder (3 - 10 Jahren) € 35,00

Kinder bis zu 3 Jahren sind kostenfrei.

Weitere Informationen

Herr Winfried Benkert Tel: 226 185 789 oder 937 035 461

Email: wgbenkert@gmail.com

Zum Wallfahrtsgottesdienst am Sonntag den 26. April in Fatima sind alle Gemeindemitglieder eingeladen. Es lohnt sich also sich für diesen Sonntag einen Ausflug nach Fatima einzuplanen. Wenn Interesse besteht können wir von Lissabon einen kleinen Bus organisieren . Bitte melden Sie sich in Pfarrbüro (Telefon 213 964 114)



AUS DEM LEBEN DER GEMEINDEN

Lissabon

Jahresversammlung am 15. März

Zur alljährlichen Jahresversammlung waren die Gemeindemitglieder aus Lissabon am 15. März eingeladen.

Nach dem Familiengottesdienst zum 4. Fastensonntag traf sich ein kleiner Kreis im Gemeindesaal. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Herr Thomas Beuvink eröffnete die Versammlung und gab eine kleine Rückschau auf das vergangene Jahr.

Neben den sonntäglichen Gottesdiensten und liturgischen Feste, wie die Karwoche, Erstkommunionfeier, Patrozinium wurde auch die besonderen Ereignisse des vergangenen Jahres erwähnt, wie die gelungene Pilgerreise in die Heilige Stadt Rom, mit einer beeindruckende Generalaudienz mit Papst Franziskus, die Europakonferenz der deutschsprachigen katholischen Seelsorger hier in Lissabon, der Besuch in Portugal des Verantwortlichen Bischofs der Deutschen Bischofskonferenz für die Auslandsgemeinden, den H.H. Heiner Koch, Bischof von Meißen–Dresden, der zusammen mit Msgr. Peter Lang (Leiter des KAS) die Gemeinden hier in Lissabon und Porto besuchte und auch der ökumenische Adventsbazar. Herr Beuvink bedankte sich bei den aktiven Gemeindemitglieder, die sich im Laufe des Jahres in den verschiedenen Bereichen im Gemeindeleben mitarbeiten. In den nächsten Monaten soll in verschiedenen Momente ganz bewusst den Menschen gedankt werden, die sich in unsere Gemeinde einbringen.

Es folgte dann die Vorlage der Jahresbilanz und der entsprechende Bericht von Herrn Filipe Nicolau.

Ein Punkt der diesjährigen Versammlung war auch die Veränderung, die es dieses Jahr in der deutschsprachigen katholischen Seelsorge in Portugal geben wird. Pfr. Cristian Uptmoor sprach über seine Rückkehr nach São Paulo und die anstehenden Veränderungen. Das Katholische Auslandssekretariat hat in einem Brief mitgeteilt, das aus Spargründen in Zukunft kein Seelsorger mehr nach Lissabon gesandt werde. Für die nächsten Jahre aber wird voraussichtlich ein Priester aus Deutschland nach Fatima entsandt, der dann neben der Pilgerbetreuung in Fatima auch die beiden Gemeinden in Lissabon und Porto betreuen wird.

Nähere Informationen zu diesen Veränderungen gibt es dann im Pfarrbrief im Juni. Mit einem Vergelt's Gott an den Pfarrgemeinderat, seinem Vorsitzenden und den anwesenden Teilnehmer endete die diesjährige Jahresversammlung.



Jahresversammlung der Gemeinde

Am 8. März im Anschluss an der Eucharistiefeier um 10.30 Uhr in unserer romanischen Kirche São Martinho, an der zu unserer großen Überraschung und Freude P. Joseph Grass teilnahm hat im Gemeindezentrum die Jahresversammlung der Gemeinde stattgefunden.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Präsidium Herrn Ernst August Pollmann und einführenden Worten von Herrn Pfarrer Cristan Uptmoor hielt der Vorsitzende des PGR, Herr Winfried Benkert eine kleine Rückschau auf das Jahr 2014 und besondere Veranstaltungen und Vorkommnisse dieses Jahres. Neben den regelmäßigen Gottesdiensten fanden wieder die Weihnachtsfeier zum Fest der Hl. Drei Könige , das Sommerfest auf der Quinta das Cortinhas im Juni und das Patronatsfest zum Fest des Heiligen Martins statt. Besondere Momente im Gemeindeleben waren die Erstkommunionfeier von Daniel am Erntedankfest und dann der Besuch vom H.H Bischof Heiner Koch (Bischof von Meißen-Dresden) , der in einem festlichen Gottesdienst drei Jugendliche unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung spendete . Zusammen mit Msgr Peter Lang (Leiter des Katholischen Auslandssekretariates) und Herrn Dr. Gregor Spiess gab es anschließend die Möglichkeit der Begegnung.

Leider fiel in dem vergangen Jahr zum ersten Mal die gemeinsame Wallfahrt nach Fatima aus.

Erinnert wurde auch an die verstorbenen Gemeindemitglieder Frau Barnstorf , Frau Pinto da Silva und Frau Annerose Iken.

Es folgte dann der Kassenbericht mit Vorlage der Bilanz 2014, sowie des Haushaltsplanes für 2015.

In diesem Jahr musste auch wieder die Gremien der Gemeinde neugewählt werden. Durch den Tod von drei Mitglieder des Präsidiums und des PGR und der Rückkehr nach Deutschland von unserer langjährigen Rendatin Barbara Hofmann Carvalho ist die Zusammensetzung für die nächsten Jahre Folgende:

Präsidium

Vorsitzender : Ernst August Pollmann
Beisitzende: Günther Leucht und Dietlind Willenbrink

Pfarrgemeinderat

Vorsitzender :	Winfried Benkert
Stellvertr. Vorsitzende:	Nicole Suhm
Schriftführerin :	Margarete Badem Pacheco Pinto
Finanzen (Rendant)	Joachim Suhm
Beisitzende:	Walter Hagmann
	Karem Mira
	Alexandra Müller

Kassenprüfungskommission

Vorsitzender:	Joachim Lindner
Beisitzende	Heidi Gass
	Andrea Kullmann

Herr Benkert hat dann auch auf die für dieses Jahr geplanten Aktivitäten der Gemeinde hingewiesen. Besonders zu erwähnen sind:

Die Feier der Karwoche mit Pater J. Grass und Pfr Hubertus Recktenwald.

Das Fatima- Wochenende am 25/26. April.

Das Sommerfest am 14.Juni auf der Quinta das Cortinhas

Dieses Jahr wird auch geprägt sein durch die Veränderungen in der deutschsprachigen katholischen Seelsorge in Portugal. Pfarrer Cristian Uptmoor wird die Gemeinden Ende Juni verlassen und wieder in seine Heimatdiözese São Paulo zurückkehren Aus Spargründe wird die " Stelle in Lissabon , die Porto mitbetreut nicht neu besetzt. Das KAS (Katholische Auslandssekretariat) wir aber voraussichtlich einen Seelsorger nach Fatima entsenden , der dann von Fatima aus die deutschsprachigen Gemeinden in Lissabon und Porto mitbetreuen wird . Mehr Informationen dazu gibt es dann im Sommerpfarbrief im Juni.

Wie es schon Tradition ist endete die Versammlung mit dem gemeinsamen Mittagessen.

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr

in Lissabon

April

02.04. **Monika Diniz Wiesbaum**
12.04. **Hella M. Madzalik**
13.04. **Karl P. Schweikert**
16.04. **Tereza Karrer**
17.04. **Ulrich Pfeiffer**
23.04. **Peter Häussler**
23.04. **Elisabeth Rischawy**
28.04. **Othmar Keul**
28.04. **Helga Tipold**



Mai

06.05. **P. José Jacinto Farias**
09.05. **Reinhold Braumann**
16.05. **Anneliese Czapke**
17.05. **Rita Baumeister Simões**

26.05. **Magdalena Schweikert**
27.05. **M^a José Almeida**
29.05. **Maria Pilgerstorfer**

in Porto

April

07.04. **Barbara Hofmann Carvalho**
20.04. **Walter Hagmann**
26.04. **António Cruz**

Mai

17.05. **Isabella Müller Sauter**
20.05. **Bernd Zickermann**
22.05. **Ernst August Pollmann**
31.05. **Carlos Mira**

ebenso allen Gemeindemitgliedern, deren Geburtsdatum wir nicht kennen.

PFARRBIREF PER EMAIL ERHALTEN (PDF-Format)

Wenn Sie möchten, senden wir Ihnen den digitalen Pfarrbrief auch gerne als Email zu. Sie erhalten die PDF-Datei dann direkt am Tag ihrer Veröffentlichung im Anhang einer E-Mail. Diesen Service ist für Sie kostenlos, da keine Kosten für den Druck und die Zustellung entstehen. Lassen Sie sich einfach auf die Verteilerliste setzen – dazu senden Sie uns einfach ein Email an die Adresse lissabon@dkg-portugal.org mit dem Betreff – DIE BRÜCKE. Falls eine Mail Sie nicht erreicht hat oder Sie diese versehentlich gelöscht haben, können Sie den Pfarrbrief einfach über die Homepage der Pfarrei abrufen .



PFARRBÜRO LISSABON

Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag

10:00 bis 13:00 Uhr

Ansprechpartnerin : Fr. Hella Margot Madzalik

Kontaktadressen

- Deutschsprachige Katholische Gemeinde Nossa Senhora das Dores
Tel.: 213 964 114
Fax: 213 956 939

Rua do Patrocínio, 8
1350-230 LISBOA
Email: lissabon@dkg-portugal.org
Homepage: www.dkg-portugal.org

Bankverbindung Lissabon : Millenium bcp: NIB 0033 00000000279057271

- Pfarrer Cristian Uptmoor
E-mail: pfarrer@dkg-portugal.org
Tel.: 213 964 114
Tm: 912 228 431

- Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Lissabon
Thomas Antonius Hall de Beuvink
Email: pgr@dkg-portugal.org
Tel.: 962 294 166

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Martin - Porto

Rua da Boavista 724 - 202
4050-105 Porto

- Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Porto
Winfried Benkert
E-mail: wgbenkert@gmail.com
Tel.: 226 185 789
Tm: 937 035 461

Bankverbindung Porto ; Millenium bcp: NIB 0033 00000004861789194

Herausgeber: Deutschsprachige Katholische Gemeinde Lissabon